

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

255 (2.11.1910)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Postgelb.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
ober deren Raum 9 S., Restamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 255.

Mittwoch den 2. November 1910.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 1. Nov. Geh. Finanzrat Wilhelm Gimbel bei der Zoll- und Steuerdirektion wurde unter Verleihung des Titels Ministerialrat zum vortragenden Rat im Finanzministerium ernannt.

Karlsruhe, 1. Nov. Das Ministerium des Innern hat laut „Straßb. Post“ die Bürgermeisterämter darauf aufmerksam gemacht, daß eine auf gesetzlichen Bestimmungen beruhende Verpflichtung zum Ausschließen politischer Versammlungen nicht besteht. Gleichwohl soll in Orten, in denen dieser Brauch bestand, damit nicht gebrochen werden.

Personalnachrichten aus dem Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe (Baden). Versetzt: Postassistent Artur Schröder von Durlach nach Bruchsal.

Durlach, 2. Nov. Nach einer Bekanntmachung der Gr. Betriebsinspektion Karlsruhe verkehrt der Bedarfspersonenzug 1210 von Wilferdingen nach Karlsruhe bis auf weiteres an Werktagen regelmäßig. Der Fahrplan ist aus dem Inseratenteil ersichtlich.

Durlach, 1. Nov. Auch das hiesige freiwillige Feuerwehr-Korps ließ heute aus Anlaß des goldenen Ehejubiläums seinem derzeitigen ältesten aktiven Mitglied (Eintritt am 4. März 1857) Christian Liede, Wehrmann des 5. Zuges, und seiner Ehefrau mit Uebersendung einer schönen Blumenspende die herzlichsten Glückwünsche zum Ausdruck bringen. — Ebenfalls überreichte der Militärverein eine Blumenspende.

Durlach, 1. Nov. Eine sehr empfehlenswerte Schrift ist beim Evangel. Verlag in Heidelberg erschienen. Sie hat zum Verfasser den Pfarrer Karl Bauer in Donaueschingen, der uns Durlachern nicht unbekannt ist, denn seine Mutter, Frau Konsistorialrat Bauer in Frankfurt, ist eine Durlacherin (eine geb. Alt-

felix). Das Buch betitelt sich: „Was ein evangelischer Christ heute wissen muß“, und enthält einen klar und warm geschriebenen Ueberblick über die evangel. Glaubens- und Sittenlehre, Bibelfunde und Kirchengeschichte. Es führt ein in das gegenwartsleben der evangel. Kirche, in den Aufbau des evangel. Gottesdienstes, der Gemeinde, der Kirchenverfassung; es führt dem Leser das Wichtigste von den christlichen Vereinen vor Augen, es charakterisiert die Sekten, mit denen die evang. Kirche vielfach im Kampf steht. So bietet das Buch vieles, was eben die Glieder der evang. Kirche heutzutage wissen sollten. Auch Konfirmanden und Christenlehrlern ist das Buch sehr zu empfehlen; sie erhalten es durch Vermittlung ihrer Pfarrer zu einem wesentlich ermäßigten Preis.

M Durlach, 2. Nov. In Augsburg tagte kürzlich der 7. deutsche Abstinenztag unter großer Teilnahme der Bevölkerung. Interessant für weitere Kreise dürfte sein, daß der große Hygieniker Pettenkofer als Hauptförderer der Antialkoholbewegung genannt werden konnte, sowie daß der Obermedizinalrat Dr. Max v. Gruber-München das Ehrenpräsidium des Abstinenztages übernommen hatte. Von den öffentlichen Vorträgen nennen wir den des Amtsrichters Dr. D. Bauer über das „Pollard-System der bedingten Verurteilung und seine Einführung in Deutschland“. Dieses System trägt seinen Namen von dem amerikanischen Richter W. J. Pollard, der den ihm vorgeführten Gewohnheitstrinkern die Wahl läßt, ob sie die verdiente Strafe leiden oder ein Gelübde unterschreiben wollen, sich ein Jahr lang der geistigen Getränke zu enthalten; entschließen sie sich für letzteres und halten das Gelübde, so bleibt die Strafe unvollzogen; brechen sie es, so geht es ins Gefängnis. Pollard soll mit diesem Verfahren ganz außerordentliche Erfolge erzielt haben; der Redner empfiehlt es zur Einführung auch in Deutschland.

Bruchsal, 1. Nov. Der Adlerwirt

Breining hat das „Traubenergebnis“ von einem Weinberg mit ca. 1200 Rebstöcken unter einem Bilderrahmen mit entsprechender Widmung untergebracht.

Heidelberg, 1. Nov. Bei der zweiten Immatrikulation an unserer Universität wurden 224 Studierende eingeschrieben, darunter 22 Frauen. Bisher beträgt die Zahl der Neumatrikulierten 423.

Heidelberg, 1. Nov. Im Hilsbacher Park hat sich der 28 Jahre alte Reisende Eberhard Seck aus Ludwigsburg erschossen.

Mannheim, 1. Nov. Der hiesige Jungliberale Verein nahm einstimmig folgende Resolution an: „Der Jungliberale Verein Mannheim verurteilt auf das Entschiedenste das Vorgehen der Regierung im Falle Arnspurger; er stellt an die Parteileitung das Ersuchen, auf der Landesversammlung in Karlsruhe eine Aussprache hierüber herbeizuführen.“

Konstanz, 1. Nov. Am Sonntag sprang in der Höhe des Horn ein etwa 60 Jahre alter Mann von Bord des Kurzdampfers „Prinzregent“ in den See. Ueber die Persönlichkeit des Selbstmörders fehlt jeder Anhaltspunkt.

Durch übergroße Konkurrenz und schlechte Zeiten war es unmöglich, die Ziehung der Baden-Badener Lotterie am 31. Oktober vorzunehmen und mußte dieselbe auf 26. November verlegt werden, an welchem Tage sie garantiert stattfindet. — Die Lose der großen seit 19 Jahren bestehenden Straßburger Lotterie sind ausgegeben und erfreuen sich bereits starker Nachfrage. Der Gesamtwert der Gewinne beträgt 40 000 Mk. bei geringem Einsatz von nur 1 Mk. das Los, 11 Lose 10 Mk. Noch keine Ziehung wurde verschoben und findet auch diese garantiert am 19. November statt. Lose à 1 Mk. sind bei Lotterieunternehmer J. Stürmer-Straßburg i. G., Langestr. 107, und den bekannten Losverkaufsstellen zu haben.

Feuilleton.

Ein Opfer.

Roman von M. Gräfin v. Banau.

(Fortsetzung.)

Eine traumhafte Stimmung kam über Kurt — um sie herum das tiefe Schweigen des Waldes. Ein Sonnenstrahl spielte auf den rötlich schimmernden Fichtenstämmen. Goldene Lichter zuckten durch die grühdämmernde Stille.

Der scharfe Schrei einer Elster ließ ihn zusammenschrecken. Gedankenlos sah er dem Vogel zu, der sich krächzend von dem Gipfel der Buche zu dem stahlblauen Herbsthimmel aufschwang.

Das Knacken eines Astes ließ ihn aufblicken. Eine Blutwelle schoß ihm ins Gesicht. In unmittelbarer Nähe hielt ein Reiter vor ihm.

Er mußte in seiner Versunkenheit den Tritt des Pferdes auf dem weichen Moos überhört haben.

Es war Dergin.

Ein finsterner Zug entstellte sein schönes Gesicht. Wie lange mochte der hier gehalten und zugehört haben?

Kurt ließ den Kopf des jungen Mädchens vorsichtig von seinen Knien herabgleiten. „Meine Schwägerin ist vom Pferd gefallen — sie ist ohnmächtig.“

„Das sehe ich — und auch, daß Ihre eifrigen Bemühungen, sie ins Bewußtsein zurückzurufen von keinem Erfolg gekrönt sind,“ sagte der junge Offizier herbe. „Ich schlage eine andere Behandlungsweise vor.“

Kurt fuhr auf. Ihre Blicke kreuzten sich wie zwei Degenklingen. „Was soll das heißen?“

„Das soll heißen, daß ich Wasser holen werde,“ antwortete Dergin kurz. „Hier in der Nähe ist ein Bach. Geben Sie mir Fräulein von Hansteins Taschentuch.“

Kurt zog das kleine zusammengefaltete Battisttuch aus Ilse's Tasche und reichte es schweigend dem jungen Offizier hin. Dergin riß kurz sein Pferd herum.

Nach wenigen Sekunden kam er zurück.

Das triefend nasse Tuch wurde Ilse auf die Stirn gelegt. Sie schlug gleich darauf die Augen auf und sah erstaunt in die beiden Gesichter der Herren, die sich über sie beugten. Ein tiefer Seufzer hob ihre Brust. Sie stützte den Ellbogen auf den Baumstamm und richtete sich mit Gelderns Hilfe etwas in die Höhe.

„Ich glaube, ich bin heruntergefallen,“ sagte sie verwirrt.

„Ja, das glaube ich auch,“ bemerkte Dergin trocken. Eine Zentnerlast fiel ihm vom Herzen. Sehr schwer konnte sie sich jedenfalls nicht verletzt haben.

„Nehmen Sie mir es nicht übel, Fräulein von Hanstein, aber ich glaubte schon heute früh beim Abreiten, daß das passieren würde. Sie hatten ja das Pferd gar nicht in der Gewalt. Haben Sie sich nicht weh getan?“

„Nein — nur ein bißchen dümm ist mir im Kopf — Kurt, wie blaß Du aussehst, armer Kurt. — Du hast Dich wohl sehr geängstigt?“

Geldern murmelte etwas Unverständliches.

„Ich sehe Hexe dort hinten, sie graßt ganz ruhig, die Bestie! Vielleicht kann ich sie einfangen. — Nach Hause müssen wir doch auf irgend eine Weise gelangen,“ setzte er nach einer Weile hinzu. „Glaubst Du, daß Du langsam zurückreiten kannst, Ilse?“

„Natürlich — sehr gut.“

Das junge Mädchen versuchte die gelockerte Frisur in Ordnung zu bringen. Aber es gelang nur schlecht. Zu viele Haarnadeln waren verloren gegangen.

Herr von Dergin fand ihren Hut hinter dem Baumstamm.

Deutsches Reich.

* Potsdam, 1. Nov. Aus Anlaß der morgigen Abreise des Kronprinzenpaares fand gestern abend bei den Majestäten im Neuen Palais ein Abschiedsmahl statt, an dem sämtliche in Potsdam anwesenden Prinzen und Prinzessinnen teilnahmen. Heute abend wird sich das Kronprinzenpaar nach Berlin begeben, um im Kronprinzenpalais Wohnung zu nehmen und morgen früh 8 Uhr vom Anhalter Bahnhof aus die Reise nach Ostasien anzutreten.

* Berlin, 1. Nov. In dem Prozeß gegen den Direktor des Berliner Lustspielhauses Dr. Zickel erkannte heute der Bezirksauschuß auf Entziehung der Konzession, da die Beweisaufnahme ergeben habe, daß der Angeklagte nicht die nötige moralische Qualifikation zur Leitung eines Theaters besitze.

* Berlin, 2. Nov. In der Kastanienallee stürzte gestern eine 71 Jahre alte Frau aus dem Fenster ihrer im 4. Stockwerk belegenen Wohnung herunter. Sie war sofort tot. Das Unglück geschah, als die Frau eine Decke zum Fenster hinaus ausschüttelein wollte und das Uebergewicht bekam.

* Berlin, 2. Nov. Im Wedding herrschte gestern abend Ruhe. Das Wetter war sehr regnerisch.

Dresden, 1. Nov. Am 28. Oktober ist der 19jährige Prinz Karl Alexander von Waldeck-Pyrmont am Herzschlag gestorben. Auf Wunsch seiner Mutter, der Prinzessin Marie Luise von Waldeck-Pyrmont, eine geborene Prinzessin zu Hohenlohe-Dehringen, sollte der Tod erst nach der Beisetzung bekannt gegeben werden.

* Bad Kreuznach, 1. Nov. Nahe am Bahnhof ließ sich der 47jährige Rentner Hermann Damsbach von einem Eisenbahnzug überfahren; der Kopf wurde ihm vollständig vom Kumpfe getrennt.

Darmstadt, 1. Nov. Der Zar wird die Reise zum Besuch des deutschen Kaisers in Potsdam am 3. November nachmittags von Egelsbach oder Langen aus mit einem Teil des russischen Hofzuges antreten, wobei ihn ein großes Gefolge begleiten wird. Die Mehrzahl der Kriminal- und politischen Polizeiorgane sind heute vormittag schon nach Potsdam abgereist, um während des Potsdamer Aufenthaltes des Zaren den persönlichen Sicherheitsdienst zu übernehmen.

* München, 1. Nov. In Südbayern, besonders in der bayrischen Hochebene, herrichte gestern ein schwerer Föhnsturm, der überall schweren Schaden angerichtet hat. Namentlich der Drahtverkehr wurde arg beeinträchtigt.

* Ludwigsburg, 1. Nov. Bei der ersten Abteilung des Feldartillerie Regiments Nr. 65 sind nach dem „Schwäbischen Merkur“ infolge

Genusses verdorbener Lebensmittel 29 Mann an Durchfall und Fieber erkrankt, sodaß sie ins Lazarett verbracht werden mußten.

Belgien.

Brüssel, 1. Nov. Auf der Station Lutter fuhr heute vormittag nach 9 Uhr der von Braine-le-Comtes kommende Zug dem Zug Charleroi-Brüssel in die Flanke. 3 Wagen wurden beschädigt. Mehrere Personen sind tot, etwa 30 wurden verletzt. Einzelheiten fehlen noch.

Holland.

Rotterdam, 1. Nov. Das frühere deutsche Kanonenboot „Salamander“, das nach Holland verkauft wurde, um dort abgebrochen zu werden, scheiterte heute früh infolge Reißens der Schlepptrassen in einem heftigen Sturm unweit IJmuiden. 3 Matrosen an Bord des „Salamander“ sind vermutlich ertrunken.

England.

London, 1. Nov. Dr. Crippen wird am Donnerstag vor dem Spezialgerichtshof erscheinen zur Verhandlung über die von ihm eingelegte Berufung.

London, 2. Nov. „Daily Telegraph“ verzeichnet in seiner zweiten Ausgabe das Gerücht, daß in Madrid die Revolution ausgebrochen sei.

Portugal.

* Lissabon, 1. Nov. Nach einer Meldung des „Diario de Noticias“, die bisher nicht bestätigt ist, wurde der frühere Ministerpräsident Teixeira de Souza auf seinem Schlosse Cabairas bei Coimbra, unter derselben Beschuldigung wie Franco verhaftet, daß er die Amtsgewalt mißbraucht und dem königshause ungesetzliche Vorrechte gewährte.

* Lissabon, 2. Nov. Eine zahlreiche Menschenmenge begab sich gestern in geschlossenem Zuge nach dem Friedhof, wo die bei der Republikanischen Erhebung am 31. Januar 1891 Gefallenen begraben liegen. An dem Denkmal für die Gefallenen wurde ein Bronzekranz niedergelegt.

Türkei.

* Konstantinopel, 2. Nov. Gestern sind 4 Personen an Cholera gestorben. Bei der Redivision in Brussa wurden ebenfalls einige Choleraerkrankungen festgestellt.

Verschiedenes.

— Etwas zum Heimsparbüchsen-system. Die Einrichtung des Heimsparbüchsen-systems hat sich bestens bewährt und die Tatsache, daß zahlreiche Anstalten dasselbe eingeführt, beweist, daß das Publikum den Wert derselben zu schätzen weiß. Das Verdienst, die Heimsparbüchse in den Dienst der Versicherungs-sphäre gestellt zu haben, gebührt dem Gifelsverein, Lebens- und Aussteuer-Versicherungs-

Anstalt a. G., der in dieser Richtung schon vor mehr als einem Jahrzehnt bahnbrechend voranging. Die Anstalt stellt jedem Versicherten auf Wunsch gratis eine in das Eigentum des Versicherten übergehende Heimsparbüchse zur Verfügung. Der große wirtschaftliche Wert der Einführung dürfte wohl das Interesse für die Einrichtungen der Anstalt recht rege gestalten.

— Nach 45jähriger Zuchthausstrafe begnadigt. Der Arbeiter Gauschy aus Mülhausen i. G., der einen Kameraden getötet hatte, um ihn zu berauben, ist jetzt nach Verbüßung einer 45jährigen Zuchthausstrafe begnadigt worden. Das zurzeit des Verbrechens noch französische Schwurgericht des Oberrheins hatte ihn zum Tode verurteilt, aber Kaiser Napoleon III. begnadigte ihn zu lebenslänglicher Zwangsarbeit. Das geschah im Jahre 1865. Gauschy wurde nach Neu-Kaledonien gebracht, wo er 1871 für Deutschland optierte, da er hoffte, auf diese Weise seine Freiheit wiederzuerlangen. Er wurde infolgedessen an das deutsche Reich ausgeliefert und dem Zuchthause in Ensisheim zugeführt, wo er bis zu seiner vor kurzem erfolgten Begnadigung verblieb. Er wäre zweifellos schon früher begnadigt worden, wenn er nicht in der genannten Strafanstalt mehrere Fluchtversuche unternommen hätte, die aber alle mißglückten. Jetzt hat der ehemalige Zuchthäusler für den Rest seines Lebens im städtischen Armenhaus in Mülhausen Aufnahme gefunden.

— 72 Jahre alt starb in Madrid der letzte Nachkomme von Columbus, der Herzog von Veragua. — In Kiel wurde eine Falschmünzerbande von 4 Personen verhaftet, die falsche Zweimarkstücke anfertigte.

— Sonne und Mond im November. Der November ist der Monat, in welchem die Tagesdauer wiederum um 1 Stunde 31 Min. abnimmt. Die Sonne, die uns am 1. Novembertage um 6 Uhr 56 Min. begrüßt und um 4 Uhr 30 Min. verläßt, zeigt sich uns am letzten Tage des Monats erst um 7 Uhr 48 Min. und scheidet von uns bereits um 3 Uhr 49 Min. Am 23. November tritt unser großes Himmelsgestirn in das Zeichen des Schützen. Unser nächtliches Himmelsgestirn, der Mond, präsentiert sich uns am 2. November 3 Uhr vormittags als Neumond, am 10. vormittags 6 Uhr als erstes Viertel, am 17. vormittags 1 Uhr als Vollmond und am 23. nachmittags 7 Uhr als letztes Viertel. Des Mondes größte Erdnähe findet am 17. November, seine größte Erdferne am 3. und 30. November statt. Auch eine Mondfinsternis werden wir im November beobachten können und zwar in der Nacht vom 16. zum 17. November. Sie wird eine totale sein. Sie beginnt nachts 11 Uhr 4 Min. und endet 2 Uhr 58 Min. Die Totalität fängt an

„Geht es so einigermaßen?“ fragte Ilse. Sie drückte den verkniffenen Hut in die Stirn.

„Ausgezeichnet — man sieht nichts mehr.“ tröstete er, indem er einige trockene Tannennadeln und Blätter von ihrem Kleid absuchte.

„Die anderen haben hoffentlich nichts gesehen? Ich schäme mich so.“

„Sie haben gar keinen Grund, sich zu schämen — nur Geldern.“

Kurt war außer Hörweite und mit dem Einfangen des Pferdes beschäftigt.

„Warum denn er?“ Ilse machte große Augen.

Dergin biß sich auf die Lippen. Der Zorn über die Situation, in der er die bewußtlose Ilse und ihren Schwager fand, stieg wieder heiß in ihm auf. „Erstens ist es unverantwortlich, Sie auf solch ein Pferd zu setzen — zweitens“ Er räusperte sich. „Kurz und gut — er ist überhaupt kein passender Begleiter für Sie.“

„Mein Schwager kein passender Begleiter?“

„Rein — er ist zu — zu leichtsinnig, gelinde ausgedrückt, Versprechen Sie mir, nicht mehr mit ihm zu reiten, Ilse — wenigstens nicht allein mit ihm!“

Er griff nach der Hand des jungen Mädchens und sah ihr bittend in die Augen. Sie zögerte.

„Tun Sie es um meinwillen. Ilse — ich Sorge mich um Sie.“

Sie stand wie im Traum. „Sie sorgen sich um mich? Weshalb?“

Sie sprach ganz leise. Eine namenlose Seligkeit ließ ihr Herz fast atemraubend schlagen.

„Weil ich...“

Ein lauter Pfiff.

Dergin stockte — die Worte, die auf seinen Lippen schwebten, „weil ich Sie liebe“ — blieben für jetzt unausgesprochen. Er ließ die Hand des jungen Mädchens rasch aus der seinen gleiten und sah sich nach der Richtung um, aus der der Pfiff kam. Es war der Rittmeister von Entevort, dem Ilses Pferd entgegengelassen war, und der nun in Sorge um das Geschick der Bestürzten laut pfeifend und rufend daherkam.

„Na, gottlob, meine Gnädigste — da sind Sie ja! Dergin hat Sie schon aufgeklaut? Kein gebrochenes Knöchelchen — das ist recht — nächstes Mal wird's besser gehen.“

An der Brust des Rittmeisters prangte schon der Eichenbruch. Die Jagd muß bereits ihr Ende erreicht haben.

„Dergin, das ist wohl das erste Mal, daß Sie das Halali verfäumen?“

„Schadet nichts,“ gab der Gefragte gut gelaunt zurück. „Fräulein von Hanstein hat mir versprochen, fürs erste keine Jagden mehr mitzureiten — das ist ein versäumtes Halali schon wert.“

„Ich habe es noch gar nicht versprochen,“ schmolte Ilse. „Man wird denken, ich habe Angst.“

„Rein — ich habe Angst,“ gab Dergin schnell und leise zurück, „hoffentlich wird bald jeder wissen — daß ich ein Recht habe, für und um Sie zu sorgen. — Da kommt übrigens Geldern. Die liebenswürdige Heze mit einem ganz grünen Maul. — Schade, die möchte ich jetzt vornehmen und fünfundzwanzigmal über den Baumstamm hin und zurückspringen lassen.“

„Ein andersmal, mein Kerlchen,“ bat der Rittmeister, „heut müssen wir machen, daß wir nach Hause kommen. Um sieben Uhr sollen wir in Glockenburg dinieren. — Sie haben doch nicht vergessen, Herr von Geldern, daß Sie uns eingeladen haben?“

„Durchaus nicht,“ sagte Kurt. „Meine Schwägerin hat das Menu schon bestimmt. Fasanen mit Sauerkraut.“

(Fortsetzung folgt.)

55 Minuten nach Mitternacht und hört 1 Uhr 47 Min. auf. Die Sichtbarkeit dieser Verfinsterung erstreckt sich auf fast ganz Asien, Europa, Afrika, Amerika und auf die nördlich vom Äquator gelegenen Meere.

Vereins-Nachrichten.

△ Durlach, 2. Nov. [Gesangverein Nähmaschinenbauer.] Das diesjährige Konzert am kommenden Samstag trägt den Charakter „im Volkston“. Ein geschmackvoll zusammengestelltes Programm liegt uns vor.

mit dem jedem Geschmack Rechnung getragen ist. Den orchestralen Teil hat die 42 Mann starke Infanterie-Kapelle Nr. 111 aus Rastatt übernommen, die außer 4 Orchesterpièces allein die Begleitung der Solisten auszuführen hat. Zwei stimmbegabte Solisten hat sich der Verein verschrieben, einen prachtvollen Mezzo-Sopran aus Straßburg, Fräulein Melitta Freund, und einen vielversprechenden Tenor aus Pforzheim, Herrn Karl Günthner. Fräulein Freund wird außer einer größeren Arie zwei Lieder von Rudolf Grigner singen, die

Herr Ruhn wirkungsvoll für Orchester gesetzt hat. In der Schlussnummer „Kirchtagebilder aus Rärnten“ für Männerchor, Soli und Orchester wird die Partie der „Mizz“ Fräulein Beyhl singen, die ja noch vom vorjährigen Konzert in gutem Ansehen steht. An das Konzert schließt sich ein Ball an, zu dem die Kapelle der 111er die Ballmusik ausführt.

Der heutigen Nummer liegt eine Preisliste der Firma **Georg Scherer & Co., Langen** (Heffen) bei, betr. **Deutschen Cognac „Scherer“**, worauf unsere Leser aufmerksam gemacht seien.

Bekanntmachung.

Zur Entlastung des Personenzugs 1208 verkehrt der Bedarfs-personenzug 1210 von Wilsferdingen nach Karlsruhe bis auf weiteres an Werktagen regelmäßig und zwar in folgendem Fahrplan:

Wilsferdingen	ab 5 ⁵⁰	vormittags
Kleinsteinbach	an 5 ⁵³	ab 5 ⁵⁴
Söllingen	" 5 ⁵⁹	" 6 ⁰¹
Bergshausen	" 6 ⁰⁵	" 6 ⁰⁷
Grözingen	" 6 ¹¹	" 6 ¹³
Durlach	" 6 ¹⁸	" 6 ²²
Karlsruhe H.	" 6 ²⁹	vormittags

Karlsruhe, 31. Okt. 1910.
Gr. Betriebsinspektion.

Söllingen.

Jagd-Verpachtung.

Am Dienstag den 15. November d. J., nachmittags 4 Uhr, wird die Jagd auf hiesiger Gemarkung, bestehend in zwei Distrikten mit einem Flächeninhalt von 1058 ha, für die Zeit vom 2. Februar 1911 bis mit 2. Februar 1917 auf dem Rathhaus öffentlich verpachtet.

Als Steigerer werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden oder durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen, daß gegen die Erteilung eines Jagdpasses Bedenken nicht bestehen.

Der Entwurf des Pachtvertrags liegt zur Einsichtnahme bis zum Versteigerungstage auf dem Rathhaus auf.

Söllingen, 28. Okt. 1910.

Der Gemeinderat:

Wenz, Bürgermeister.
Zilly, Ratschreiber.

Söllingen.

Fischwasser-Verpachtung.

Das gemeinsame Fischwasser der Gemeinden Kleinsteinbach und Söllingen wird am **Dienstag den 15. November d. J.**, nachmittags 4 1/2 Uhr, im Rathhaus dahier auf weitere 12 Jahre, das ist vom 1. Januar 1911 bis 31. Dezember 1922 in öffentlicher Steigerung verpachtet.

Die Pachtbedingungen liegen bis zum Steigerungstag im Rathhaus dahier auf.

Söllingen, 28. Okt. 1910.

Der Gemeinderat:

Wenz, Bürgermeister.
Zilly, Ratschreiber.

Wer liebt?

ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen und schönen Teint? Alles dies erzeugt:

Stedenpferd-Bienenmilch-Seife v. Bergmann & Co., Nadebeul. Preis à St. 50 Pf., ferner macht der

Bienenmilch-Cream Dada rote und spröde Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pf. bei **A. Peter, Adlerdrogerie, Contr. Pöhtler, Karl Bärmann.**

Kartoffel.

Verschiedene beste Sorten **Zu- dritrie** und **Celestia**, sowie rote Sied- und gelbe Salatkartoffel maß- oder zentnerweise empfiehlt

Franz Steiger,
Hauptstraße 37.

NB. Keine Norddeutsche garantiert für Güte und Haltbarkeit.



Neuere Tauchpumpe

D.R.G.M.
spielend ca. 300 Ltr. in der Minute.

— Volle Garantie. —

Waldemar Kuttner,
Eisenhandlung,
Blumenstrasse 15.

Freiburger Geld-Lotterie
zu Gunsten des Breisgau-Vereins für Luftschiffahrt.
Ziehung am 8. Nov. 1910.
25000 Geldgewinne
bar ohne Abzug Mark:

30000
Hauptgewinn ev

15000
1 Prämie

10000
etc. etc. etc.

Lose à M. 1.—
11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 25 Pf. extra.
Zu bezieh. durch d. Generalagentur
Eberhard Fetzer, Stuttgart
Kanzleistrasse 20.

Salatöl

ohne jeden Beigeschmack kaufen Sie besonders gut in der **Adlerdrogerie Aug. Peter.**

Die neuesten und bewährtesten **Taschenlampen u. Feuerzeuge** sowie alle Ersatzteile erhalten Sie bei **C. Meissburger** Uhrmacher, Hauptstraße 38.

Silderkraut,
prima feste und gesunde Ware, ein Waggon eingetroffen. Abgabe topf- und zentnerweise.
Rudolf Sauder,
Landesprodukt,
Hauptstr. 35, neben Rathaus.

Stickrahmen
in großer Auswahl
Zeitungshalter, Garnwinder, Holzschüssel, Holzhammer, Schreibbreiter, Kochlöfl, Rettig Hobler, Radelrollen, Tischdecken zum Rollen, Zahnhäuten u. s. w.
empfeht
Drechserei Fr Seliger,
Kirchstraße 7.

Schnell und sicher wirkendes gegen Ratten und Mäuse
erhält man in der **Adlerdrogerie Aug. Peter.**

Wegen Wegzugs von hier ist eine schöne helle 4-Zimmer-Wohnung mit Keller, Speicher, Wasser und Gas Seboldstraße 20, 2 Stock, sofort oder später zu vermieten bei **Carl Reuker, Lammstraße 23.**

Vier-Zimmerwohnung mit Garten zu vermieten. Näheres **Weingarterstr. 44.**

2 möblierte Zimmer einzeln zu vergeben
Hauptstraße 7.

Zimmer, unmöbliert, eventl. möbliert, ist auf **1. Dezember** zu vermieten
Grözingenstr. 28.

Ein Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten
Auerstraße 9 I.

Eine timorlose Beamtenfamilie sucht per 1. April eine 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör. **Weingarter-, Turmberg- oder Scheffelstr.** bevorzugt. Off. u. H. 397 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Einfaches Mädchen in Hausarbeit, Nähen und Bügeln bewandert, sucht per 1. Dezember Stelle in Privathaushalt. Offerten unter Nr 398 an die Exp. d. Bl.

Geschäfts-Empfehlung.
Unterzeichnete empfiehlt sich im Bügeln feiner Herren- und Damenwäsche. Spezialität: Kragen, Manschetten, Serviteurs, Kleider, Blusen. Dasselbst werden auch Vorhänge und Stores bei bester Ausführung angenommen.
Maria Dammann,
Hauptstraße 51, 2 Stock.

Ein Acetylen-Apparat.
40-50 Flammenstärke, nebst Rohrleitung und Lampen, alles sehr gut erhalten, zu verkaufen
Kaiserhof Grözingen.
Bei dem Verkaufer wird ein größerer oder 2 kleinere Gemüsegärten auf mehrere Jahre zu pachten gesucht. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Best. Angebote an **J. Maier, Grözingenstr. 69.**

Hoher Nebenverdienst! Vertrauensleute
gesucht zur Erteilung von Auskünften gegen übliche Gebühr.
C. H. Hülse & Co., Hannover.

Anständiger Arbeiter kann Kost und Wohnung erhalten
Spitalstraße 3.
Es wurden einige Poje gefunden. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr
Aronenstraße 3, 3 St

Kennen Sie schon Wasch-Roch-Weiß?
Wenn nicht, dann machen Sie einen Versuch, es lohnt sich!

Luger & Filialen.

Mitesser,
Büdel, Kisten, Bimmeten, Kästen, bühliche gelbe Flecken und sonstige Schmutzstellen ärgern Sie nicht lange mehr beim regelmäßigen Gebrauch u.

Zucker's Patent-Medizinal-Seife, ärztlich empfohlen u. 1000fach bewährt, 25 Stk. 50 Pf. (15% ig) und 50 Stk. 1.50 (35% ig, härteste Form).

Zuckooh-Creme (nicht fettend), macht den Erfolg nachhaltig, glättet Falten u. Fingeln, macht die Haut samtweich u. zart, gibt den Wangen ein entzückendes Rotort u. verleiht natürliche Anmut u. jugendlichen Glanz bis ins höchste Alter. Preis 75 Pf. u. M. 2.—. **Überall erhältlich.**
In Durlach e. H. in der **Adlerdrogerie August Peter.**

Achtung! Achtung! Achtung!

Es kommt ein großer Gelegenheitskauf in

Schuhwaren!

— Verkaufe, solange der Vorrat reicht. —

Einen Posten	Rindbox-Herrenschnurstiefel, mit und ohne Lackkappe, 40—46,	nur Mk. 7.50
" "	echte Chevreux-Derby-Damenstiefel mit Lackkappe, 36—42,	" " 5.50
" "	Rindbox-Damenstiefel, 36—42,	" " 5.—
" "	imit. Chevreux-Damenstiefel mit Lackkappe,	" " 4.80
" "	Rindbox-Mädchen-Schnür- und Knopfstiefel, 31—35,	" " 4.80
" "	" " " " " " 27—31,	" " 4.30
" "	" " " " " " 25—26,	" " 2.70
" "	" " " " " " 22—24,	" " 2.50

Schuhhaus zur billigen Quelle
Emil Schwarz, Hauptstr. 69.

R.-C. Germania

Morgen Donnerstag, abends
 9 Uhr, nach dem Saalfahren:
Sitzung im Gr. Hof.
 1) Aufnahme. 2) Festsetzung der
 G. B. 3) Eingänge.
 Vollzähliges Erscheinen erwartet
 Der Vorstand.

Gv. Kirchengesangsverein.

Die Mitgliederbeiträge für 1910
 werden in den nächsten Tagen
 durch Herrn Schäfer eingezogen
 werden. Der Beitritt neuer Mit-
 glieder ist sehr erwünscht.
 Der Vorstand: Meyer, Dekan.

Nur 1 Mk. das Los!

die beliebte Strassburger Lotterie
 Ziehung sicher 19. November
 Gesamtwert

40000 Mk.

1. Hauptgewinn

10000 Mk.

11 weitere Hauptgewinne

13300 Mk.

1885 Gewinne

16700 Mk.

Loso à 1 Mk. | 11 Lose 10 Mk.,
 /Portou. Liste 25 Pf.
 empfiehlt Lotterie-Unternehmer

J. Stürmer, Strassburg i. E.
 Langestr. 107.

Englische Vollbüchlinge,

3 Stück 20 S.

marinierte Heringe

empfehlen

M. Werner

Hauptstr. 50, neben Rest. Fürstberg.

Morgen (Donnerstag):

Sauere Weinäpfel

Killisfeldstrasse 4.

Waschkochkessel,

komplett mit Feuerung, nur einige-
 mal benützt, habe billigst abzugeben.
G. Heilmann.

Männergesangsverein Nähmaschinenbauer Durlach.

Samstag den 5. November 1910, abends 9 Uhr
 in der Festhalle

KONZERT

(im Volkston) anlässlich der Feier des

31. Stiftungsfestes

1879—1910

Ausführende: Melitta Freund (dramat. Mezzo-Sopran) aus
 Strassburg. Hela Beyhl (Sopran) aus Konstanz. Karl Günthner
 (Tenor) aus Pforzheim. Die vollständige Kapelle des Infanterie-
 regiments Ludwig Wilhelm (3. bad.) Nr. 111, Musikmeister
 Max Langer. Der Männerchor des Vereins. Leitung: August Kuhn.

Saaloöffnung 8 Uhr. — Ende des Konzerts 11 Uhr.

Hierauf: **Ball.**

Kinder in schulpflichtigem Alter haben keinen Zutritt.
 Das Einführungsrecht ist aufgehoben.



Morgen (Donnerstag) früh:

Keßelfleisch.

Mittags:

Frische Leber- und Griebenwürste.

W. Kraus zur Sonne.

Prima gelbe

Speisekartoffeln

per Zentner 3,60 M., werden am Donnerstag am Bahnhof in Durlach
 ausgeladen.

Telephon 203.

Andr. Selter, Aue.

Speisekartoffel

prima weiße Ware, per Zentner 3,60 M., ab Bahnhof
 morgen Donnerstag empfiehlt

Tel. 182

Karl Zoller Mittelstr. 10.

Freundlich möbliertes heiz-
 bares Zimmer sofort billig zu
 vermieten

Grözingenstrasse 19 III.

Zu verkaufen:
 Ein großer eiserner Flaschen-
 schrank, eine Krautkand
Sophienstrasse 4.

Bei diesem Wetter



spielen folgende Artikel eine
 grosse Rolle:

Präpar. poröse Katzenfelle
 geg. Gicht u. Rheumatismus.
 Wärmeleibbinden.
 Reichels Hustentropfen.
 Dr. C. Soldans H. K. M. Bonbons
 rapid wirkende Hustenbon-
 bons, Wybert-Tabletten.
 Sodener Pastillen.
 Malzextrakt.
 Echt austral. Eucalyptusöl.

Amol

ist ein ideales Hansmittel
 bei fast allen Nerven- und
 Erkältungs-Schmerzen.

Hautcrèmes geg. rauhe Haut
 Ohrenschilder. Gichtwatte.

Adler-Drogerie
 August Peter.



Morgen
 Donnerstag wird geschlachtet.
Hans Schöbel.



Morgen
 Donnerstag: **Großes Schlachtfest.**
Gasthaus z. Tannhäuser.



Die Gesangsprobe

braucht nicht anzufallen, meine Herren,
 wenn Sie sich angewöhnen, **Wyberts-**
Tabletten bei sich zu führen und
 bei belegter Stimme oder rauhem
 Hals davon zu nehmen. „Es gibt
 kein besseres Mittel, um die Stimme
 sofort klar und frisch zu machen.“
 Dies ist der Inhalt zahlloser Zeug-
 nisse über die in ihrer Wirkung un-
 erreichten **Wybert-Tabletten**, die
 in allen Apotheken 1 Mark pro
 Schachtel kosten. Niederlagen in Dur-
 lach Einhorn- und Löwen-Apothek.

Tafeläpfel

eine Sendung frisch eingetroffen,
 verschiedene Sorten, abzugeben in
 jedem Quantum zu den bekannt
 billigen Preisen.

Jakob Paul

Auerstrasse 9, 2. Stock.

Vorausichtige Witterung am 3. Nov.
 Veränderlich, zeitweise Niederschläge, kühl.